

Allgemeine

Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

— Referierendes Organ —

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg,
des Preuss. bot. Vereins in Königsberg,

und Organ der Botan. Vereinigung in Würzburg und des Berliner bot. Tauschvereins

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten
Arbeiten volle Verantwortung.

**N^o 7/8. Juli
u. August.**

— Erscheint am 15. jeden Monats. —
Preis: jährlich 6 Mark bei freier Zusendung.

**1903.
IX. Jahrgang.**

Inhalt

Originalarbeiten: Dr. J. Murr, Agnoszierte Chenopodien. 2. *Chenopodium hircinum* Schrad. und seine Synonyme. (Mit Tafel.) — E. Figert, Beiträge zur schles. Phanerogamen-Flora. — W. Becker, *Viola sepincola* Jord. 1849 = *Viola Berandii* Bor. 1857 = *Viola Austriaea* A. et J. Kerner 1872 = *Viola cyanea* Cel. 1872. — Dr. J. Murr, Pflanzengeographische Studien aus Tirol. — Roth, Bedeutung der Moose für den Waldbau. — Leo Derganc, Ueber geographische Verbreitung der *Heliosperma glutinosum* (Zois.) Rehb. — A. Kneucker, Botanische Ausbeute einer Reise durch die Sinaihalbinsel vom 27. März bis 13. April 1902. — Th. Hellwig, Zusammenstellung von Zooecidien.

Bot. Litteratur, Zeitschriften etc.: F. Fedde, Glück, H., Ueber die Stipulargebilde der Monocotyledonen (Ref.). — A. Kneucker, Ascherson, Dr. P. u. Gräbner, Dr. P., Synopsis der Mitteleurop. Flora (Ref.). — Derselbe, Lindau, Dr. G., Hilfsbuch für das Sammeln der Ascomyceten etc. (Ref.). — Derselbe, Dalla Torre, Dr. C. G. v. u. Harms, Dr. H., Genera Siphonogamarum (Ref.). — Derselbe, Klein, Dr. Ludw., Forstbotanik (Ref.). — Derselbe, Beck von Mannagetta, Dr. Günther, Ritter von, Grundriss der Naturgeschichte des Pflanzenreichs für die unteren Klassen etc. (Ref.). — Derselbe, Neuberger, J., Flora von Freiburg i. B. (Ref.) — Derselbe, Schwaighofer, Dr. Anton, Tabelle zur Bestimmung einheimischer Samenpflanzen u. Gefässsporenpflanzen (Ref.). — Derselbe, Geisenheyner, L., Flora von Kreuznach etc. (Ref.). — Derselbe, Zeitschrift für angewandte Mikroskopie (Ref.). — Inhaltsangabe verschied. botan. Zeitschriften. — Eingegangene Druckschriften.

Bot. Anstalten, Vereine. Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: A. Kneucker, Flora exsiccata Austro-Hungarica. Cent. XXXV et XXXVI (Ref.). — Derselbe, Migula, W., Cryptogamae Germaniae, Austriae et Helvetiae exsiccatae (Ref.). — Sündermann, F., Bosnische Herbarpflanzen. — Bubák, Dr. Fr. u. Rohlena, J., Bot. Reise nach Montenegro
Personalnachrichten.

Agnoszierte Chenopodien.

Von Dr. J. Murr (Trient).

2. *Chenopodium hircinum* Schrad. und seine Synonyme.

(Siehe Tafel C.)

Kurz nach Erscheinen seines Artikels über „Eingeschleppte Chenopodien“ (Allg. bot. Zeitschr. 1902, Nr. 11 u. 12) hatte Herr E. Issler in Colmar die Güte, mir bezüglich des *Ch. trilobum* Issler mitzuteilen, er sei durch die von ihm im Nachtrage zu seinem Aufsätze (S. 195) behandelte, von A. Ludwig 1902 in Strassburg und Kehl gefundene habituell sehr abweichende Form mit grösseren, sehr an *Ch. ficifolium*

erinnernden Blättern darauf geführt worden, dass sein *Ch. trilobum* nur eine Form von *Ch. hircinum* Schrad. darstelle, welche letztere Species von Fenzl mit *Ch. bonariense* Tenore identifiziert worden sei.

Kurz darauf erhielt ich von Prof. Dr. Schinz in Zürich die erste Sendung kritischer *Chenopodien* zur Revision, darunter zwei Spannbogen einer am 3. u. 4. Oktober 1902 in Zürich von Dr. A. Nägeli zahlreich eingeschleppt gefundenen, von Dr. Brunies als *Ch. opulifolium* Schrad. var. *microphylla*, von Reg.-Rat O. Appel als *Ch. Zschuckei* Murr determinierten Pflanze (fig. 11), die ich sofort als genau identisch mit dem von Dürer 1889 bei Frankfurt a. M. als *Ch. ficifolium* Sm. gesammelten Originalexemplare meines „*Ch. opulifolium* Schrad. \times *ficifolium* Sm.“ (D. b. Monatsschr. 1896, S. 36 u. Tafel II, fig. 5 [vgl. fig. 8 a b der beiliegenden Tafel]) = *Ch. Dürerianum* mh. D. b. Monatsschr. 1901, S. 53 u. Mag. bot. lap. 1902, S. 340 u. Tafel II, fig. 7 [vgl. fig. 6 der beiliegenden Tafel], letztere nach einer von Lüscher 1899 in Bern unter *Ch. opulifolium* und *Ch. ficifolium* gefundenen und von ihm zu letzterer Art gezogenen Pflanze) erkannte.

Durch jenes reichliche verschleppte Vorkommen hatte meine auf Grund der völlig intermediären Blattform (Samen waren an den von mir bis dahin gesehenen zwei Ex. noch nicht ausgebildet) und des anscheinend höchst seltenen Vorkommens der Pflanze zwischen *Ch. opulifolium* und *Ch. ficifolium* von mir wiederholt und aufs schärfste ausgesprochene Ueberzeugung von dem hybriden Charakter meines *Ch. Dürerianum* einen tödlichen Stoss erlitten.

Aber noch eine andere Erkenntnis brachten mir die von Dr. Nägeli gesammelten Züricher Exemplare. Ein mikrophyller Seitenzweig zeigte genau dieselben Blattformen wie ein Exemplar der von Issler später als *Ch. trilobum* beschriebenen mikrophyllen Pflanze, welche Freund Zahn im Aug. 1901 gemeinschaftlich mit Issler in Colmar gesammelt und mir mit der Bezeichnung „*Ch. album* — *< Vulvaria?*“ geschickt hatte (fig. 9 a b c).

Kurz, es war mir bald klar, dass *Ch. Dürerianum* mh. und *Ch. trilobum* Issler nur Formen einer und derselben eingeschleppten Art, des *Ch. hircinum* Schrad., darstellten.

Als ich bald darauf das ganze *Chenopodium*-Material des Züricher botanischen Museums und sämtliche exotischen *Chenopodien* des k. k. Hofmuseums, sowie auch durch die Güte des Hrn. Geheimrates Prof. Dr. Engler ein Schradersches Original des *Ch. hircinum* (fig. 1) für meine Studienzwecke zur Ansicht erhalten hatte, gelang es mir, noch eine ganze Reihe unter sich habituell öfter äusserst verschiedener und unter den verschiedensten Namen eingereichter Exemplare des *Ch. hircinum* ausfindig zu machen.

Am interessantesten unter diesen Herbarfunden war für mich ein zweites, mehr grossblättriges und der Berner Pflanze ähnliches Originalexemplar des *Ch. Dürerianum* mh., welches ich im Züricher Herbar antraf; es war von Dürer 1893, also vier Jahre nach dem von mir zuerst (im Herb. Dr. Dürrnberger) entdeckten Stücke, gesammelt und lag wie dieses auf einem Spannbogen neben *Ch. ficifolium* var. *integrifolia*. Die unteren rhombisch-eiförmigen, unregelmässig buchtigen Blätter dieses Stückes entsprachen denjenigen des alten Kultorexemplares von *Ch. hircinum* Schrad. aus dem Wiener Hofmuseum (fig. 2 b).



Tafel zu Dr. J. Muir (Trient): Agnoszierte Chenopodia

Es wäre natürlich zu weitläufig, aneinanderzusetzen, auf welchen Wegen und Umwegen ich in jedem einzelnen Falle zur Erkenntnis von der Zugehörigkeit zu *Ch. hircinum* Schrad. gelangte; ich begnüge mich daher, am Schlusse meines Artikels eine Uebersicht über die von mir revidierten Materialien des *Ch. hircinum* Schrad. zu geben und diese Zusammenstellung durch eine Tafel¹⁾, welche, obwohl nur Blattumrisse darstellend, immerhin mehr sagt als tausend Worte, zu erläutern.

Aus dieser Tafel mag man sich eine Vorstellung der Schwierigkeiten des *Chenopodi*-Studiums bilden, zumal da noch eine lange Reihe anderer Hauptarten und Rassen — ich nenne nur *Ch. petiolare* H. B. K., *Ch. mucronatum* Thunbg., *Ch. paniculatum* Hook. und *Ch. foetidum* Schrad. — den Proteus-Charakter des *Ch. hircinum* Schrad. teilen und in ihrem Formenkreise sich manchmal mit demjenigen anderer Arten zu kreuzen scheinen.

Dass Moquin-Tandons 22. Species *Ch. hircinum* Schrad. „foliis subrhombico-ovatis auriculatis basi cuneatis obtusis . . . pallide viridibus“ und dessen 37. Species *Ch. Bonariense* Ten. „foliis hastato trilobatis . . . viridibus superioribus trilobis“ nichts als systematisch minderwertige, weil durch unzählige Übergänge verbundene Formen einer Art darstellen, geht schon daraus hervor, dass sowohl die alten Exsikkaten des *Ch. hircinum* Schrad. aus dem Berliner und Wiener Herbar, wie auch das auf der linken Seite der prächtigen Tafel von *Ch. hircinum* Schrad. in Martius und Eichlers Flora Brasiliensis abgebildete Ex. gerade der Beschreibung des *Ch. Bonariense* Ten. entsprechen, welches letztere durchwegs unsere eingeschleppten Pflanzen darstellen. (Die der Beschreibung des *Ch. hircinum* Schrad. entsprechende Blattform findet sich am besten bei der fig. 7 a b abgebildeten Pflanze = der Fig. rechts bei Martius u. Eichler, ebenso bei der Kapländer Pfl. fig. 3 a u. 6 c ausgeprägt).

Auch die Angaben „semine punctulato-rugoso“ bei *Ch. hircinum* Schrad. und „semine lineolato-striato“ bei *Ch. Bonariense* Ten. widersprechen sich nur scheinbar, indem es sich eben um eine linienartig angeordnete Punktierung handelt.

Die von mir gesehenen und auf *Ch. hircinum* Schrad. bezogenen Exemplare sind²⁾:

Ch. hircinum Schrad. teste Bunge. Paraguay. Ex herb. Schrader (Ex herb. horti Petropol.). B. fig. 1.

Ch. hircinum Schrad. „colni 1839“ (von Schrader?). V. fig. 2 a b (a oberes, b unteres Blatt).

Ch. album L. var. *integriloba*. Nieuweveld 3500', Kapland leg. Drege, V. ex 1847, Nr. 734. 1 Ex. stumpflappig, fig. 3 a, 1 Ex. spitzlappig, fig. 3 b.

Ch. sp. (sine det.) Steelkloof 3500—4000', Kapland leg. Drege, V. fig. 4.

Ch. album var. *dentata* (forma deltoideo-triloba). V. ex 1840, Nr. 8028, Kap leg. Drege. fig. 5 a b. Die Ex. 3.—5. lagen in dem Umschlag „*Ch. mucronatum* Thunbg.“, dem sie ja auch z. T. habituell ähnlich sind.

¹⁾ Herr Prof. Dr. Hans Schinz in Zürich hat in liberalster Weise die Herstellungskosten der beiliegenden Tafel übernommen, wofür ihm hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen sei.

²⁾ V. = Herb. Mus. palat. Vindob., T. = Herb. Turicense (incl. des Privatherb. Schinz), B. = Herb. Mus. reg. Berolin.

Ch. vulgaris L. J. Leonard, Flora of Zwarttruggens [Kreis Rustenberg in Transvaal], in desertis ubique *T.* fig. 6 a c.

Ch. petiolare H. B. K. cult. in h. Vind. 1859 (Fenzl). *V.*, ähnlich fig. 12, doch Bl. etwas kleiner und schmaler.

Ch. petiolare H. B. K. = *Ch. Bonariense* Ten Ind. sem. h. Neap. 1833, p. 13 cult. (Fenzl). *V.*, ähnlich fig. 7.

Ch. hircinum Schrad. = *Ch. Bonariense* Ten. = *Ch. petiolare* Kth. [falso!] herb. mus. pal. olim, cult (Fenzl) *V.* fig 7 a b.

Ch. sp. — Flora argent. 94. Estancia Germania 1874. leg. Lorentz. *V.*, sehr ähnlich fig. 7.

Ch. ficifolium Sm. Frankfurt a. M. 1889 leg. Dürer (vermengt mit *Ch. ficifolium* var. *integrifolia*), Hb. Dürrenberger. Aehnlich fig. 12, doch etwas kleiner.

Ch. ficifolium Sm. Frankfurt a. M., Schutthaufen, 3. 8. 1893, leg. Dürer, ebenfalls vermengt mit *Ch. ficif. var. integrif.*) *T.*, fig. 8 a b c (entnommen meiner Abbild. Taf. II, fig. 5 i. d. D. bot. Monatsschr. 1896 ad p. 36). Von mir in d. D. bot. Monatsschr. 1896 S. 36 als *Ch. opulifolium* Schrad. \times *ficifolium* Sm. publiziert und in derselben Zeitschr. 1901, S. 53 als *Ch. Dürerianum* mh. benannt.

Ch. ficifolium Sm. Auf einer Brandstätte in Bern mit *Ch. opulifolium* 1899, leg. Lüscher (vermengt mit *Ch. ficifolium*). Hb. Chenevard. fig. 12 (unteres Blatt, der Blattstiel nur zu $\frac{1}{5}$ ausgeführt).

Ch. album L. — $<$ *vulgaris* L.? Colmar, Aug. 1901 leg. Zahn et Issler. fig. 9 a - d.

Ch. trilobum Issler. Ebenda 1901, leg. Issler. fig. 10 a—c.

Ch. sp. — Zürich, gegenüber der Wissingerbrücke i. d. Aussersihl, an einer Stelle sehr reichlich in riesig grossen und auch kleinen Ex. 3.10.1902, leg. D. A. Nägeli, als *Ch. opulifolium* Schrad. var. *microphylla* det. von Dr. Brunies, als *Ch. Zschackei* Murr von O. Appel. *T.* fig. 11 (oberes Blatt).

Ch. sp. Ein grosses Ex. in der Sihlstrasse in Zürich, sonst mehrfach im Industriequartier. leg. Dr. A. Nägeli. *T.*

Ch. hircinum Schrad. hat also nach dem mir bekannten Materiale 13 verschiedene Deutungen, resp. Benennungen erfahren; thatsächlich ahmen seine Blätter das *Ch. ficifolium* (fig. 1, 2, 5, 8 a, 11), *Ch. opulifolium* (3 a, 6, 9, 10), *Ch. album* (2 b), *Ch. petiolare* (7, 3 b), *Ch. striatum* (8 a), *Ch. interjectum* mh. (9 d), *Ch. vulgaris* var. *rhombicum* mh. (9 a b) u.s.w. nach.

Von dem Vorkommen des *Ch. hircinum* Schrad. in Südafrika konnte ich in der mir zugänglichen Litteratur nichts finden; die Art scheint von den dortigen Botanikern trotz zahlreichen Auftretens (vgl. die Schede Nr. 6!) verkannt worden zu sein.

Beiträge zur schlesischen Phanerogamen-Flora.

Von E. Figert.

Carex paradoxa \times *remota* n. hybr. (*C. Rieseana* m.).

Für diese Verbindung halte ich eine Pflanze, die ich bereits am 5. August 1887 in einer sumpfigen und teilweise auch quelligen Waldpartie bei dem Dorfe Wühleisen im Kreise Glogau auffand und die mir schon damals als von *Carex paniculata* \times *remota* (*C. Bönninghausiana*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [9_1903](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Agnoszierte Chenopodien. 109-112](#)